

Bei den Arbeitslehrerinnen zu Gaste

Autor(en): **ME**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **71 (1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-319954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weltweite Hebung des Lehrerstandes

Von einer UNESCO-Konferenz in Paris wurde kürzlich eine internationale «Magna charta» für den Lehrerstand unterzeichnet, auf der die Unterschriften von Delegierten aus 80 Mitgliedstaaten der UNESCO stehen. Es heißt darin, daß die 16 Millionen Lehrer auf der Welt die größte Gruppe unter den Geistesarbeitern bilden. In einer Reihe von Empfehlungen werden sodann Vorschläge für eine Verbesserung der Berufsbedingungen gemacht. Mit besonderem Nachdruck wurde die Frage des weltweiten Lehrermangels behandelt, der hauptsächlich in den Entwicklungsländern ein besorgniserregendes Ausmaß angenommen hat. (SFD)

Bei den Arbeitslehrerinnen zu Gaste

Am 4. Juni tagte in Chur der *Schweizerische Arbeitslehrerinnen-Verein*. Im blumengeschmückten Saal des Kirchgemeindehauses trafen sich die Delegierten aus den deutschsprachigen Kantonen, herzlich begrüßt von der Kantonalpräsidentin, Frau *Rauch*, Bergün. Die reichlich befrachtete Traktandenliste wurde in speditiver Weise durch die bewährte, sympathische Präsidentin, Frau *Toggwyler-Conrad*, durchberaten. Trotz gegensätzlicher Auffassung in der Frage der Präsidentinnenkonferenz haben die verschiedenen Sprecherinnen in kollegialer, kameradschaftlicher Weise Stellung genommen. Auch die gut vorbereiteten Wahlen wurden in Einmütigkeit vollzogen. An Stelle der zurücktretenden Präsidentin übernimmt Frau *Coradi-Juon*, Zürich, das Amt, also wieder eine gebürtige Bündnerin. Die Sektion Zürich überreichte der neuen Präsidentin einen prächtigen Rosenstrauß. Von Frau Toggwyler und weitem austretenden Zentralvorstandsmitgliedern wurde mit herzlichen Dankesworten und mit Blumengaben Abschied genommen. — Beim gemeinsamen Mittagessen fanden sich als Gäste der Vertreter des Kantons, der Stadt Chur und des Kantonalen Lehrervereins ein. Herr Regierungsrat *Stiffler* und Herr Stadtrat *Mayer* überbrachten die Grüße der Kantons- und Stadtbehörden. — Am Nachmittag wurde unter kundiger Führung die Altstadt besichtigt oder ein Abstecher in den Bergfrühling unternommen, und gegen Abend führten die Züge unsere Kolleginnen der Handarbeitsschulen wieder zurück in die heimatlichen Dörfer und Städte. ME

Was kleine Schüler sagen, schreiben und denken

Es ist morgens 7 Uhr. Felix, der frischgebackene Erstkläbler, räkelt sich im Bett und möchte lieber noch ein wenig in den Federn bleiben. Mit viel Überredungskunst bringe ich ihn dazu, aufzustehen. Felix gähnt herzlich und meint: «Weisch, Mueti, i wett lieber, i wär scho pensioniert!» EH

*

Meine Zweitkläbler schrieben Sätzlein über ein Schulwandbild von Alois Carigiet: Bündner Bergdorf im Winter. Nach einer halben Stunde